

Hausfrauen. (2)

Sehr geehrte Hausfrau!

Wenn wir uns heute in einem persönlichen Schreiben an Sie wenden, dann geschieht es, um Sie auf die

Deutsche Sparwoche in der Zeit vom 23. bis 30. Oktober aufmerksam zu machen.

Vielleicht werden Sie sich sagen: warum wendet sich die Sparkasse gerade an mich, warum an uns Hausfrauen?

Die Antwort wollen wir Ihnen geben. - Durch die Hand der Hausfrau geht ein grosser Teil des Einkommens, das in der Familie verdient wird. Die Hausfrau ist es, die einteilt, rechnet und überlegt, um all die Ansprüche erfüllen zu können, die das Leben stellt. Sie ist es, die frühzeitig dafür sorgen muss, dass die Mittel für grössere Anschaffungen da sind, dass ein Notgroschen vorhanden ist und dass die Kinder sparen lernen. Das sind grosse Aufgaben, die erfüllt sein wollen. Die Hausfrau kennt den Wert des Sparens. Sie weiss: Ein Sparkassenbuch ist ein guter Helfer zu jeder Zeit.

Wir wissen, dass man nicht von heute auf morgen nach Belieben Geld schaffen kann, um es als Spareinlage auf die Sparkasse zu tragen. Nein, jeder muss sich nach seiner Decke strecken. Sicherlich aber kann jede Hausfrau immer wieder kleine Beträge einsparen, um sie auf ein bestehendes oder auch auf ein neues Sparkonto einzuzahlen. Wenn alle so denken und unserem Aufruf zur Sparwoche folgen, dann wird das Ergebnis wieder ein gemeinschaftliches Bekenntnis zum Spargedanken werden und unseren Willen zum Siege erneut bekunden.

Derum:

In der Sparwoche zur Sparkasse!

Heil Hitler!

Die Flugblätter dürfen die Postanschrift des Empfängers tragen. Unzulässig dagegen ist eine persönliche Anrede sowie eine handschriftliche oder eine zwar vervielfältigte, im übrigen aber den Eindruck einer handschriftlichen Unterzeichnung erweckende Unterschrift (zu vgl. die Stellungnahme des Wettbewerbsausschusses der Reichsgruppe Banken vom 21.1.1941, abgedruckt in "Das Sparkassenrecht" Anhang zum KWG, Gruppe C, Nr. 129).